

ERASMUS + Erfahrungsbericht



ZUR PERSON

Fachbereich:	Sozialwissenschaften
Studienfach:	Politikwissenschaft /BLIK
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	16.01.2017 – 30.06.2017

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Niederlande
Name der Praktikumsrichtung:	Taste Before You Waste Foundation
Homepage:	www.amsterdam.tastebeforeyouwaste.org
Adresse:	Egelantiersstraat 35-2, 1015 PW Amsterdam
Ansprechpartner:	Sophia Bensch
Telefon/E-Mail:	0031636455778 / info@tastebeforeyouwaste.org

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

*Taste Before You Waste ist eine niederländische NGO die seit 2012 existiert und mittlerweile in fünf Städten vertreten ist. Hauptsitz ist dabei Amsterdam. Durch viele freiwillige Helfer*innen und Praktikant*innen ist es dort möglich, durchschnittlich vier Mal pro Woche mit einem Lastenfahrrad Lebensmittel abzuholen und damit 250kg nicht mehr verkäuflicher, aber durchaus noch essbarer Produkte zu retten. Neben zwei wöchentlich stattfindenden sogenannten „Food Cycle Markets“, bei denen die Lebensmittel kostenlos mitgenommen werden können, wird auch mindestens einmal die Woche auch von ihnen gekocht: Beim „Community Dinner“ gibt es jeden Mittwochabend ein ganzes Menü (normalerweise 2-3 Gänge) gegen eine Spende – stets vegetarisch mit veganer Option und garantiert von geretteten Lebensmitteln. Hinter diesem sehr praktischen Ansatz des „Rettens von Nahrung“ steckt jedoch auch ein sehr pädagogischer und gewissermaßen aufklärerischer Gedanke. Denn Lebensmittelverschwendung findet nicht nur auf Ebene von Restaurants, Hotels und im Einzelhandel statt, sondern auch in großem Maße auf Konsument*innenebene. In den Niederlanden werden beispielsweise 38% der Lebensmittelverschwendung durch Konsument*innen ausgemacht. Denn leider ist in westlichen Ländern durch ständiges Überangebot an Nahrungsmitteln in den Supermärkten etc. der Eindruck der ständigen Verfügbarkeit und des Überflusses an Nahrung entstanden, wodurch wir sehr hohe ästhetische Ansprüche an unsere Lebensmittel entwickelt haben. Durch eine gezielte Information kann vielen Tonnen verschwendeter Lebensmittel vorgebeugt werden: So wissen viele Menschen nicht, was das Mindesthaltbarkeitsdatum genau bedeutet und dass auch „abgelaufene“ Lebensmittel in der Regel noch vollkommen essbar und gesund sind. Man sollte sich ebenfalls vor Augen führen, dass mit dem Lebensmittel nicht nur das Produkt an sich weggeworfen wird, sondern auch die vielen Ressourcen wie Wasser, Strom und CO², die unter anderem für Produktion und Transport aufgewendet wurden. Über diese Fakten aufzuklären, ein Bewusstsein für die eigene Rolle in Bezug auf Lebensmittelverschwendung zu entwickeln und diese damit zu verringern ist deshalb die Vision, an der sich die Arbeit von TBYW orientiert.*

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da dies mein zweites Praktikum bei einer Nichtregierungsorganisation in Amsterdam war, habe ich von dem dortigen Netzwerk Gebrauch gemacht und bin dadurch auf Taste Before You Waste gestoßen.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Eine fachliche Vorbereitung erschien mir am sinnvollsten, da ich mir gern schon vor Beginn des Praktikums Wissen zum Thema Lebensmittelverschwendung aneignen wollte, sowohl aus persönlichem Interesse heraus als auch um die Organisation und ihre Ziele besser zu verstehen und von Beginn an vertreten zu können. Größtenteils nutzte ich dazu die Homepage von Taste Before You Waste, da sie sehr viele Informationen und Links zu wissenschaftlichen Artikeln und Dokumentationen enthält und mir einen sehr guten Einblick in das Thema gab.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mich bemüht, schnellstmöglich die gängigen niederländischen Wohnungsuchportale für Studierende ausfindig zu machen, da die internationalen Seiten teilweise nur stark überbeuerte Wohnungen anboten und oft durch unseriöse Makler vermittelt wurden. Die private Wohnungssuche ist oft vertrauenswürdiger, da man in direktem Kontakt mit dem Vermieter steht und vieles generell etwas unkomplizierter abläuft. Deshalb würde ich empfehlen, sich wenn möglich schnell ein paar relevante Vokabeln in der Landessprache anzueignen um auf lokalen Portalen aktiv sein zu können und die Wohnungsbeschreibungen zu verstehen – zumindest in den Niederlanden war es kein Problem, wenn man die Anfrage dann auf Englisch schrieb. Auch Facebook-Gruppen eignen sich heutzutage sehr gut zur Wohnungssuche.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Da ich in meiner Praktikumsorganisation die einzige und bis dato erste „Vollzeitpraktikantin“ war (alle anderen Praktikumsstellen umfassten circa 10-15 Wochenstunden, so dass sie parallel zum Studium laufen konnten), war ich dementsprechend vielen Projekten zugeteilt und rundum aktiv. Meine ursprünglichen Hauptaufgaben waren die Planung und Ausführung der zwei wöchentlichen Märkte, die Fundraising-Koordination sowie gelegentliches Bloggen und Betreuung der Bar bei den wöchentlichen Abendessen. Zusätzlich war ich mit der Zeit aber auch am Bildungsprogramm beteiligt, wo ich bei der Vorbereitung und Durchführung von Workshops an Schulen oder in Betrieben half, sprang immer wieder beim Retten der Lebensmittel und natürlich bei der Zubereitung dieser ein und übernahm ad-hoc andere Aufgaben, die spontan anfielen. Ich genoss diese Flexibilität und Vielseitigkeit sehr. Ich arbeitete fast täglich mit den beiden angestellten Koordinatorinnen der Organisation zusammen, außerdem war bei den wöchentlichen Team-Meetings immer reichlich Platz für offene Gespräche, so dass ich nie das Gefühl hatte, etwas zurückhalten zu müssen oder schlecht integriert zu sein. Insgesamt war die Arbeitsatmosphäre stets sehr dynamisch und entspannt.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich bin mir sehr sicher, meine Kommunikationsfähigkeiten sowohl on- als auch offline verbessert zu haben, sowohl generell als auch im Hinblick auf die Arbeitssprachen Englisch und Niederländisch. Außerdem war ich zum ersten Mal alleinig für Aufgaben auf dem Human Resource Bereich verantwortlich, wenn es um die Planung der wöchentlichen Märkte ging, die jeden Samstag an einem anderen Ort in Amsterdam stattfanden und oft recht viel Organisation benötigten. Es war eine Herausforderung, stets genügend Freiwillige zu erreichen, die einige Stunden ihres Wochenendes für die Märkte zu opfern bereit waren. Diese organisatorischen und teilweise auch verwaltenden Tätigkeiten bereiteten mir unerwartet große Freude, so dass ich diese nun auch bei späteren Jobbewerbungen als Stärken angeben würde.

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Nehmt die Chance eines Auslandspraktikums wahr, wir sind sehr privilegiert diese Möglichkeit zu haben.

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich bin sehr froh, mich nach dem Bachelorabschluss für Praktika im Ausland entschieden zu haben. Das Jahr hat mir geholfen, eine andere Perspektive auf umweltpolitische Inhalte, mit denen ich mich bereits in meinem Studium auseinandergesetzt habe, zu erlangen. Des Weiteren fühle ich mich nun besser vorbereitet auf die Arbeit in einer Umwelt-NGO, die ich nun umso mehr und klarer anstrebe. Ich kann derartige Praktika allen empfehlen, denen das Studium vielleicht etwas zu trocken und theoretisch ist und die gern ihren Horizont erweitern und praktisch tätig sein möchten.